

„Arbeitszeit : Elternzeit : Lebenszeit“

Aktionsforum Männer & Leben tagt zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Haus am Dom in Frankfurt

(02.12.08) „Wir haben eine wirtschaftliche Krise, und gerade deshalb stehen Zeitfragen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf der Tagesordnung“, sind Walter Lochmann und Georg Nelles vom „Aktionsforum Männer & Leben“ überzeugt. „Arbeitszeit : Elternzeit : Lebenszeit – MännerKarriere(n) in Beruf und Familie“ ist das Thema einer Tagung, auf der das Aktionsforum am Donnerstag, 4. Dezember, über den Weg zur problemfreien Vereinbarkeit von Familie und Beruf debattiert. Diese dritte Impulstagung des Aktionsforums findet im Haus am Dom (Frankfurt, Domplatz 3) von neun bis 17 Uhr statt.

Immer mehr Väter nehmen Elternzeit. Daran allein kann das wachsende Engagement von Vätern allerdings nicht erkannt und gemessen werden. Laut einer Allensbach-Umfrage vom August schließen zwei Drittel der Bevölkerung aus ihren Beobachtungen, dass sich Väter heute mehr an der Erziehung und Betreuung ihrer Kinder beteiligen und beteiligen wollen als früher. Die neuen Väter bestätigen diesen Trend sogar: Zu drei Vierteln befürworten sie diese Entwicklung. Auch Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen resümiert: "Es wird immer selbstverständlicher, dass ein Vater im Beruf für einige Zeit aussetzt, um sich um seine Kinder zu kümmern". Die Nutzungsquote der Elternzeit durch Väter ist mit knapp 17 Prozent dafür ein deutlicher Beleg.

„Wenn Väter versuchen, über die Willensbekundung hinaus, ihren Wunsch Realität werden zu lassen, stoßen sie bei ihren Unternehmen oft auf viele Hindernisse“, schränkt Werner Schneider vom Genderteam des städtischen Frauenreferates ein. „Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist zwar in aller Munde, doch die von vielen Betrieben bereitgestellten Angebote sind meistens für Frauen und Mütter konzipiert. Väter und ihr Wunsch nach mehr Zeit für ihre Kinder – auch nach der Elternzeit – kommen in diesen Konzepten wenig oder noch gar nicht vor“. Erwiesen ist mittlerweile, dass Chancengleichheit für Frauen im Erwerbsleben nur in dem Maße gelingen kann, wie sich Männer beruflich Freiräume so schaffen, dass sie Aufgaben im Familienbereich übernehmen können.

http://cms.frankfurt-live.com/front_content.php?idcatart=60553